

Habenicht'sche Hausgrundstück, — Borw.-Str. Nr. 11, — das Stiehler'sche, — a. Markt Nr. 3, — das Niese'sche Gut, — ebendas. Nr. 4, — das jetzt Wenzel'sche und das Commissionsrath Schubert'sche Hausgrundstück, — Dresdn. Str. Nr. 1B. und 5, — und das Irmer'sche, — a. E. des Haingäßch.; — alle übrige III dagegen, und ganz F. gehörten*) unter das Dresdn. Justiz- (jetzt Gerichts-) Amt. —

Von den **Msn.** Grundstücken standen früher die jetzigen: Nr. 1/1, 2/2 und 3 unter dem Prokuraturamte Meissen, Nr. 56/86, 58/84, 59/83, 60/82, 66/88, 68/90, 73/98 und 113/44, incl. die sogen. Wezigberge, unter dem Dresdn. Maternehospital-Amt, Nr. 81/50, incl. Flurb. Nrn. 1734—1736 unter dem Dresdn. Brückenamte, Nr. 70/94 und 107/33; incl. die Weinberge, Flurb. Nrn. 1752 und 1753, unter dem (entfernten) vormal. Justizamte Mügeln, und 2 Berge von Nr. 74/99 unter der Königl. Lehnskurie zu Dresden, (vergl. oben S. 51 Z. 2 ff. v. o.); der Weinberg Flurb. Nr. 1564 unter das Patrimonialgericht Seifersdorf (bei Radeberg). — **Ndf.** gehörte von jeher unter des Justizamtes zu Dresdn. Gerichtsbarkeit. Man findet dasselbe bereits i. J. 1144 erwähnt. Der Bischof von Meissen verglich sich zu jener Zeit mit Markgraf Konrad so, daß ersterer das Dorf zwar haben, jedoch einem von des letzteren Söhnen zu Lehn geben sollte.

*) Bei Uebernahme der Gerichtsbarkeiten in der **R.** Parochie auf den Staat fungirten als letzte Richter: in **R.** S. Fr. Dav. Trache, Amtsr. († 1854); S. Str. Menzel, Rathsr. (lebt noch als Auszügler); — in **F.** Chst. Fr. Casse; — **Msn.**: Chst. Fr. Fuchs.

§ 137.

Von **Z.** standen I. unter den Dresdn. Syndikatsgerichten die Grundstücke Nr. 1—5, 19, 25—35, 37—43, 47—52 (antheil.) 58, 62, 64—66, 70—76B, 79—84, 87, 88, 90, 91, 93—96, 103—113, 114 (antheil.), 115 und 116 Cat.; II. unter des Dresdn. Rath's geistl. Brückenamte Nr. 118 und 118B Cat., und III (bis 1836) unter dem Prokuraturamte zu Meissen Nr. 6—18, 20 bis 24, 36, 44—46, 53—56, 57 (antheil.), 60, 61, 77, 78, 85, 86, 89, 92, 97 bis 102, 114 (antheil.), 117, 119 (antheil.), 120 und 121 (antheil.) Cat.; welche dreifache Gerichtsbarkeit schon in den Gemeinderügen v. J. 1591, Abschn. 15, Erwähnung findet; während Nr. 63, 67—69 Cat. schon früher unter das Justiz-Amt Dresden gehörten.

Nach Lindau's Gesch. von Dresdn. I. 506. besaß die St. Dresden schon 1550 das halbe Dorf „Zschitzschewig“ mit Lehen, Zinsen und Erbgerichten, während früher (1459) ein Hannß von Arraß für sich und seine Leibeserben auch mit einem Borwerke zu Zschugkewitz nebst Aeckern, Holzung, Teichen, Frohndiensten und verschiedenen Zinsen zc. belehnt wurde. (Ebendas. I. 284. not. ***) —

Hierüber waren die Grundstücke Nr. 2, 6, 18, 20, 40, 44, 46, 53 und 54 Cat., incl. das Feld- und Weinbergsgrundstück Fol. 260/55 verpflichtet, dem Pfarrlehne zu Plauen bei Dresden zusammen alljährlich 6 Schffl. Korn zu zinsen, welche letztere jedoch mittelst Rezesprotokolles vom 5. April 1853 (konfirm. 10. Juni 1856) durch eine jährliche Rente von 18 Thalern zur Ablösung gelangten. —

Die Gerichtsbarkeit über sämtliche vorerwähnte **R.**, **F.**, **Msn.**, **Ndf.** und **Z.** Grundstücke steht nunmehr dem Königl. Gerichtsamte im Bezirksgerichte Dresden zu.